

Erfahrungsberichte Guaitil

„Die Arbeit hier in Guaitil macht mir großen Spaß, man lebt hier sehr naturverbunden. Das Spannende ist, dass man den Prozess des Töpfern vom Steine zerkleinern, über Ton und Farben mischen, drehen, polieren, bemalen, einritzen bis hin zum Brennen miterleben kann. Die Werkzeuge sind natürlich, z.B. Maisstrunk, Leder und Nussschalen oder recycelt, wie die Plastikstücke aus Shampooflaschen zum Polieren. Die Drehscheibe wird mit der Hand gedreht und besteht aus einer Kochplatte, einem Teil eines Ventilators und einem Fahrradstern - ich war überrascht, wie wenig man braucht, um solche wunderschöne Keramik zu fertigen!!

Man sollte sich aber auch für diese z.T. sehr akribische Arbeit begeistern können und etwas Erfahrung an der Drehscheibe haben, ansonsten poliert man u.U. den ganzen Tag, und das kann schon etwas langweilig werden. Ich habe am Anfang viel zugeschaut und ausgeholfen und mache jetzt mehr oder weniger meine eigenen Sachen (Problem: die Keramiken haben ihr Gewicht und ich weiß noch nicht, wie ich die nach Hause bekommen soll ...)

Alle Mitarbeiter sind amable und helfen immer gerne, mittags wird zusammen gekocht und gegessen. Ich wohne bei Nury, der "Chefin" des Töpferbetriebes, indem ich arbeite, und fühle mich sehr wohl bei ihr!!

Neben dem Mitarbeiten im Prozess des Töpfern, muss ich immer mal deutsch/englisch - spanisch für Touristen übersetzen.

Guaitil (Töpfereibetrieb) und San Vicente (Wohnort von Nury) sind zwar zwei winzige Dörfer, aber Santa Cruz, bekannt für seine vielen Fiestas, ist nur eine halbe Stunde entfernt.“

Fernanda S. (20) aus Dresden, Januar 2012